



**Mauro Iacoviello**  
Geschäftsleitung und  
Master Instructor  
Salsa People

Seite 1



**Erfolgreiche Zertifizierung**  
der neuen Datenannahme-  
stelle Swiss DRG Control  
GmbH

Seite 2

### Ergänzungsleistungen zu AHV und IV

Helfen dort, wo die Renten  
die minimalen Lebens-  
kosten nicht decken **Seite 3**



### SLKK-Club

Die Club-Gutscheine sind  
nach wie vor sehr gefragt  
bei unseren Kunden

Seite 4

**SLKK CLUB**  
kerngesund versichert

## EDITORIAL



Mit dem Jahreswechsel haben sich für die Krankenversicherer bedeutende Änderungen ergeben. Die wohl Wichtigste ist die, dass ab 1. Januar 2014 jeder Krankenversicherer über eine zertifizierte Datenannahmestelle verfügen muss. Mit dieser will der Gesetzgeber sicherstellen, dass keine medizinischen Daten in den Kreis von nicht berechtigten Personen gelangen. Die KRANKENKASSE SLKK unterstützt diese zusätzliche Sicherheitsmassnahme für sensitive Daten. Wenn die Lösung aber, wie im vorliegenden Fall, kostenmässig fast ausschliesslich zu Lasten der Versicherten geht, dann muss die generelle Zustimmung zu einem solchen Vorgehen kritisch hinterfragt werden. Die Versicherer wurden per Verordnung dazu verpflichtet, eine unabhängige Datenannahmestelle einzurichten. Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte verpflichtete die Versicherer obendrauf, diese Annahmestelle nach dem VDSZ-Standard zertifizieren zu lassen. Eine nicht ganz billige Angelegenheit. Mit einigem Unmut mussten wir im Verlauf des Februars feststellen, dass sich einige Spitäler kategorisch weigern, die Daten elektronisch zu übermitteln. Dies, weil die eingangs genannte Verordnung aus rechtlicher Sicht einen unnötigen Interpretationsspielraum beinhaltet. Der Mehraufwand und somit ein Anstieg der Verwaltungskosten ist somit unumgänglich. Wir als Versicherer versuchen seit vielen Jahren, die Ausgaben für die Verwaltungsarbeiten so tief wie möglich zu halten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn auch die Leistungserbringer und die Aufsichtsbehörden mithelfen, unnötige Leerläufe zu unterbinden.

Herzlichst Ihr Peter Sieber

# Mauro Iacoviello

Geschäftsleitung und  
Master Instructor Salsa People

**Alles begann, als Mauro, ein junger engagierter Salsa Tänzer, die kleine Salsa Tanzschule Salsa Leute eröffnete. Mit seinem innovativen Salsastil war er der Erste in der Schweiz, der alle verschiedenen Salsastile zusammengemischt hat und somit einen einmaligen und kompletten Stil tanzt, der alle Elemente von den verschiedenen Salsastilen vereint.**

*Wie kommt man bei Salsa People mit Adrenalin in Berührung?*

Vor ca. einem Jahr wurden wir von der SLKK für eine Zusammenarbeit kontaktiert. Da die SLKK uns gleich von Anfang an sehr sympathisch, familiär und professionell empfunden hat, war es für uns eine Freude, diese Zusammenarbeit zu starten. Wir sind für unsere Schüler ständig auf der Suche nach möglichen Verbesserungen. Unsere Schüler bekommen verschiedene Vergünstigungen und das gleiche machen wir für die SLKK Kunden. Egal bei wem. Der Kunde gewinnt!

*Was macht ein Master Instructor von Salsa People?*

Ein Master Instructor bei Salsa People ist in der Lage, seine Kurse selbst zu organisieren und kann auch alle Fragen rund um die Tanzschule beantworten. Er leitet auch ohne Probleme die Hauptkurse mit einer grossen Anzahl von Paaren. Er kennt sich in allen Tanzstilen aus, die wir unterrichten; von Salsa bis zum Latin und Standard. Er findet jeden Fehler und kann die Schüler mit Rücksicht und Gefühl korrigieren und sie zu erfolgreichen Hobby/Profi Tänzern machen.

*Was macht Ihre Arbeit so spannend?*

Da wir ein kleiner Betrieb sind, mache ich am morgen verschiedene Berufe und es wird mir nie langweilig. Ich starte z. B als Buchhalter, danach wechsle ich zu Public relations und dann zum Internet Designer. Ich führe Personal- und auch Kundengespräche. Das schwierige daran ist, dass man sich schnell der jeweiligen Situation anpassen muss, um für alle die beste Lösung zu finden. Meistens sind meine Mitarbeiter auch meine Freunde und das ist dann oft kompliziert. Aber wenn man sich respektiert und nie vergisst, wie wichtig die Leute sind, dann geht es immer. Die Mitarbeiter sind die Seele von einem Geschäft.



Meine Arbeit als Tänzer ist aber noch spezieller als alles, was ich sonst tagsüber machen darf. Die Menschen kommen zu uns, um Spass zu haben und etwas aus ihrer Freizeit zu machen. Sie kommen zu uns, um zu leben. Das ist eine wichtige Aufgabe und das erste, was ich machen muss, ist zu schauen, dass sie sich vom Alltag lösen. Durch die Musik oder witzige Sprüche transportiere ich sie in eine andere Welt. Erst dann können wir mit dem richtigen Unterricht starten. Vor dem Kurs sind die meisten gestresst und vom Alltag frustriert, nach dem Kurs sind sie happy und laufen mit einem Lächeln aus unserer Tanzschule.

Obwohl ich immer darauf achte, dass ich auch Anfängerkurse gebe, ist kein Kurs gleich wie der andere. Jeder Fehler ist anders und jedes Mal ist es eine neue Herausforderung, als Lehrer den Fehler in der Figur oder im Schritt zu finden.

Aber das Beste an der ganzen Arbeit sind die Leute und die Musik. Es ist meine grosse Leidenschaft und ich bin sehr glücklich, dass ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht habe.

*Wie hat sich Ihr Stil als Tänzer in den letzten 10 Jahren verändert?*

Am Anfang kannte ich nur eine Musik-/Tanzrichtung. Als ich mich aber von Vorurteilen löste und mich ent-

schloss, mich weiterzubilden, lernte ich, dass es niemals schaden kann, etwas Neues dazu zu lernen. Denn erst wenn man etwas kann und auch versteht, kann man es beurteilen. Es ist sehr speziell, wenn man plötzlich ein Lied im Radio hört und sagen kann: Das ist ein Cha Cha Cha oder ein Englisch-Walzer. Man hört plötzlich so viel mehr in der Musik. Wir haben uns in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. Natürlich ist es nicht immer einfach, sich neu zu erfinden, aber das Streben nach Verbesserung in mir ist sehr wichtig. Inzwischen machen wir Projekte mit den besten Tänzern der Welt und das hat uns sehr weit und viel gebracht. Wenn man selbst nicht mehr weiter kommt, dann darf man nicht zu stolz sein, um nach Hilfe zu fragen.

*Wie gehen Sie mit Misserfolg um?*

Im Leben ist es für mich eine Einstellungsfrage. Misserfolge haben mich mit meiner Tanzschule erfolgreich gemacht. Das wichtigste war für mich immer, nicht an den Misserfolg zu denken, sondern herauszufinden, warum es so passiert ist. Schlussendlich sieht man das dann nicht mehr als Misserfolg sondern als Erfahrung. Was ich nicht gern habe und was für mich das Schlimmste ist, wenn jemand immer wieder die gleichen Fehler macht. Ich glaube auch nicht an den einfachen Erfolg. Entweder hat man seine Ziele zu tief gelegt oder dann ist es für mich kein richtiger Erfolg.

Bei mir im Büro gibt es drei Sprüche, die mir sehr wichtig sind.

1. Niemals aufgeben
2. In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst
3. Der einzige Fehler im Leben ist es, nicht zu versuchen.

*Wir danken Herrn Iacoviello von Salsa People herzlich für das mit viel Charme verfasste Interview.*

# Erfolgreiche Zertifizierung

**Erfolgreiche Zertifizierung der neuen Datenannahmestelle Swiss DRG Control GmbH. Für die Entgegennahme von DRG-Rechnungen haben alle Krankenversicherer bis Ende 2013 eine sogenannte Datenannahmestelle einrichten müssen. Diese müssen zwingend über eine Datenschutzzertifizierung verfügen. Damit wird in der Schweiz erstmals das Obligatorium einer Datenschutzzertifizierung eingeführt.**

Die KRANKENKASSE SLKK hat zu diesem Zweck eine neue Gesellschaft – die Swiss DRG Control GmbH – gegründet. Diese unabhängige Datenannahmestelle erfüllt alle normativen Vorgaben für ein Daten-

schutzmanagementsystem DSMS und hat das SQS-Zertifikat für das gesamte Unternehmen erhalten. Nach Gesetz bleibt die Verantwortung über die gesamten Daten beim Krankenversicherer, weshalb sämt-

liche Schnittstellen zwischen der KRANKENKASSE SLKK und Swiss DRG Control GmbH ebenfalls zertifiziert wurden.



Projektteam von links: Julian Bättig, Projektmitarbeiter, Peter Sieber, Direktor SLKK, Wolfgang Schwarz, SQS, Mariette Steiger, Projektleiterin, Urs Gerli, Informatiker

# Spitalfinanzierung – zwei Jahre nach Einführung

**Santésuisse hat zwei Jahre nach Einführung der neuen Spitalfinanzierung per 1. Januar 2012 eine erste Bilanz gezogen. Die Bruttoleistungen 2012 haben im stationären Bereich stärker zugenommen als in den Vorjahren.**

Seit anfangs 2012 gilt in der Spitalfinanzierung das System Swiss Diagnosis Related Groups, kurz Swiss DRG. Es handelt sich um ein einheitliches, an Diagnosen geknüpftes Fallpauschalen-System. Der Pauschalwert pro Fall ist nicht für jedes Spital gleich, da die Kostenstrukturen unterschiedlich sind. Durch diesen Umstand kann z. B. nur schon im Kanton Zürich eine normale Geburt oder eine Blinddarmoperation je nach Spital mehr oder weniger kosten, was anhand der in Abb. 1 aufgeführten Tarife ersichtlich ist.

**Ziel**

Mit den Fallpauschalen werden transparente Preise geschaffen, welche den Vergleich der Spitäler und letztlich eine Effizienzsteigerung ermöglichen. Neu werden alle Spitäler gleich behandelt, indem alle, nicht nur die öffentlich-rechtlichen, den kantonalen Kostenbeitrag erhalten. Gleich-

zeitig soll die freie Spitalwahl jeden Leistungserbringer zur steten Qualitätsverbesserung anspornen.

**Wo steht die neue Spitalfinanzierung zwei Jahre nach der Einführung?**

Die Spitalkosten sind zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) im 2012 um +6.65% stärker angestiegen als in den Vorjahren. Diese Ausgaben sind zum Teil darauf zurück zu führen, dass zum Beispiel Investitionen oder die nicht universitäre Ausbildung in den Pauschalen enthalten sind. Ein weiterer Faktor ist die noch unzureichende Finanzierung durch die Kantone, die bis 2017 in allen Kantonen 55% betragen muss. Insgesamt hat die Belastung für die Versicherten zugenommen.

**Und so werden die Kosten für den Spitalaufenthalt ermittelt:**

Das wichtigste Kriterium für die Zu-

ordnung eines Patienten zu einer Fallgruppe ist die Hauptdiagnose bei Spitalaustritt. Weitere Klassifikationsmerkmale sind Nebendiagnosen, Prozeduren, Alter, Geschlecht, Art des Spitalaustritts, Schweregrad, bei Neugeborenen das Geburtsgewicht und weitere Faktoren. Die Zuweisung einer Hospitalisierung zu einer bestimmten DRG erfolgt über eine Gruppierungssoftware (Grouper). Die Höhe jeder DRG-Fallpauschale wird anhand der tatsächlich anfallenden Kosten der Schweizer Spitäler berechnet.

Leistungserbringer im Kanton Zürich	Basisfallpreis in Franken
Universitätsspital Zürich	11'400
Universitätsklinik Balgrist	11'400
Epilepsie Klinik Zürich	13'850
Kinderspital Zürich	12'800
Geburtshäuser	9'830
Alle übrigen Spitäler (z.B. Kantonsspital)	9'500

Abb. 1

Jede Fallgruppe ist mit einem Kostengewicht grösser oder kleiner als 1 hinterlegt. Für die Rechnungsstellung wird das Kostengewicht mit dem aktuellen Basisfallpreis (siehe Abb. 1) multipliziert. Der Basisfallpreis wird dazu gemäss der fixen Aufteilung zwischen der KRANKENKASSE SLKK und ihrem Steuerkanton (siehe Abb. 2) ausgewiesen. Das bedeutet, das Spital muss die Rechnung prozentual auf Krankenversicherer und Kanton aufteilen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.swissdrg.org](http://www.swissdrg.org).

Quelle: santésuisse Brennpunkt

Kanton	Anteil Kanton	Anteil SLKK
AG	49%	51%
AI	49%	51%
AR	49%	51%
BE	55%	45%
BL	55%	45%
BS	55%	45%
FR	49%	51%
GL	53%	47%
GR	55%	45%
LU	49%	51%
OW	49%	51%
NW	49%	51%
SG	54%	46%
SH	53%	47%
SO	51%	49%
SZ	52%	48%
TG	49%	51%
UR	50%	50%
VS	53.5%	46.5%
ZG	51%	49%
ZH	51%	49%

Abb. 2 (Stand 02/2014)

# Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Die Ergänzungsleistungen helfen dort, wo die Renten und das Einkommen nicht die minimalen Lebenskosten decken. Auf sie besteht ein rechtlicher Anspruch. Zusammen mit der Eidgenössischen Alters-Hinterlassenenversicherung (AHV) und der Invalidenversicherung (IV) gehören die Ergänzungsleistungen (EL) zum sozialen Fundament unseres Staates und werden durch die Kantone ausgerichtet.



## Wer hat Anspruch auf EL?

### EL erhalten

- AHV- oder IV-Rentner
- Hilflosenentschädigungsbezüger der IV
- Taggeldbezüger der IV
- Bürgerinnen oder Bürger der Schweiz oder eines EU-Mitgliedstaates
- Einwohner und Einwohnerinnen der Schweiz mit Aufenthaltsbewilligung
- Ausländer und Ausländerinnen nach mind. 10 Jahren Aufenthalt in der Schweiz

Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.

### Was leistet die EL?

EL decken Kosten, welche der Differenz zwischen den anerkannten Ausgaben und den Einnahmen entsprechen. Als Ausgaben gelten

- Lebensbedarf wie Lebensmittel, Kleider, Steuern usw.
- Mietzins oder Eigenmietwert und Nebenkosten
- Tagestaxen für Heimbewohner (kantonale Höchstbeträge)

Für die genannten Ausgaben gelten fixe Beträge, welche im Merkblatt 5.01 festgehalten sind.

### Ans Einkommen angerechnet werden

- Alle Renten aus Sozialversicherung
- Einkünfte aus Vermögen
- Eigenmietwert
- Alimente
- Taggelder einer Sozialversicherung

Zusätzlich zu den EL können Krankheits- und Behinderungskosten vergütet werden, wenn sie nicht durch eine Versicherung bezahlt werden.

### Im Speziellen

- Zahnarztbehandlungen
- Hilfe, Pflege und Betreuung zu Hause
- Mehrkosten für eine lebensnotwendige Diät
- Transportkosten
- Kosten für Hilfsmittel
- Beteiligung an den selbstgetragenen Kosten der Krankenkasse
- Ärztlich verordnete Bade- und Erholungskuren

### Wo melde ich mich an?

Die Gemeindezweigstelle Ihres Wohnortes ist Ihnen gerne beim Ausfüllen des EL-Antragsformulars behilflich. Sie finden die entsprechenden Merkblätter, Informationen und Antragsformulare aber auch auf dem Internet unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info).

Bitte beachten Sie, dass die gemachten Angaben nicht verbindlich sind und nur ein Auszug aus den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wiedergeben.

Wussten Sie, dass Bezügerinnen und Bezüger von jährlichen Ergänzungsleistungen zur AHV und IV von der Gebührenpflicht für Radio und TV befreit sind? Das entsprechende Gesuch können Sie jederzeit an die Billag in Freiburg einreichen.

## Prämienverbilligung

Nach einer Änderung im Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) und einer zweijährigen Übergangsfrist müssen nun alle Kantone seit dem 1. Januar 2014 die individuelle Prämienverbilligung (IPV) direkt an die Krankenversicherer auszahlen.

### Ziel

Einheitliches Verfahren in allen Kantonen sowie effektive Verwendung des Geldes für die Bezahlung der Krankenkassenprämien.

### Was ist neu?

Die Krankenversicherer erhalten die

Meldungen über die IPV neu nur noch über den elektronischen Datenaustausch, was einerseits keine manuellen Erfassungen im EDV-System bedingt, andererseits aber auch viele Korrekturrechnungen auslösen kann, wenn die Meldungen nicht korrekt sind.

Für Bezüger und Bezügerinnen von

Ergänzungsleistungen (EL) überweist der Kanton seit dem 01. Januar 2014 einen Pauschalbetrag pro Person direkt an den zuständigen Krankenversicherer, welcher diese Gutschrift für die Bezahlung der Krankenkassenprämie in der obligatorischen Grundversicherung verwenden muss.

Allfällige Guthaben werden von der KRANKENKASSE SLKK an die Versicherten monatlich überwiesen.

Durch diese Neuerung kann sich der EL-Beitrag an die versicherte Person gegenüber dem Vorjahr verändern. Ist die Prämienverbilligung höher oder gleich gross wie die EL, so wird

kein Betrag mehr ausbezahlt. Zuständig für Fragen im Zusammenhang mit den Prämienverbilligungen sind die Ausgleichskassen Ihres Wohnkantons. Entsprechende Informationen erhalten Sie unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) oder telefonisch bei Ihrer Ausgleichskasse.

## IN EIGENER SACHE

### Telefonwerbung

Der Verband der Schweizer Krankenversicherer hat wegen der Intervention der Wettbewerbskommission WEKO die unter den Krankenversicherern geltende Vereinbarung zur Kundenwerbung aufgehoben. Die Vereinbarung schränkte die Telefonwerbung ein und begrenzte die Vermittlerprovisionen in der Grundversicherung nach KVG.

Die von den Krankenversicherern unterschriebene Branchenvereinbarung zur Einschränkung der Telefonwerbung und der Vermittlerprovisionen trat am 1. Juni 2011 in Kraft. Sie verbot die Telefonwerbung für den Verkauf von Policen in der Grundversicherung, sogenannte Kaltakquise. Im Weiteren beschränkte die Vereinbarung die Maklerprovisionen pro vermittelten Kunden auf maximal

50 Franken pro KVG-Abschluss. Die WEKO ortet in der Beschränkung der Telefonwerbung und in der Begrenzung von Vermittlerprovisionen Anhaltspunkte einer Wettbewerbsbeschränkung, weshalb *santésuisse* die Vereinbarung per sofort aufgehoben hat.

Die SLKK will sich fair auf dem Markt behaupten und auch zukünftig in der Grund- und Zusatzversicherung keine Kaltaquisition tätigen. Zurzeit beschäftigen wir einen festangestellten Aussendienstmitarbeiter und arbeiten nur mit seriösen Vermittlern oder Maklern zusammen, welchen wir keine überhöhten Provisionen bezahlen.



### Neue Direktions- und Personalassistentin bei der SLKK

Nach über fünf Jahren hat uns die Direktions- und Personalassistentin Frau Thoss verlassen.

Mit Frau Katrin Fischer, welche einen Abschluss als Personalassistentin hat, konnten wir die Stelle intern optimal besetzen. Frau Fischer ist gelernte Pharma-Assistentin und hat uns bereits seit drei Jahren in der Leistungsabteilung unterstützt.

Wir wünschen Frau Fischer viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

# SLKK CLUB kerngesunde Erlebnisse

kerngesund versichert

Nach wie vor erfreuen sich die SLKK-Club Gutscheine für unsere Grund- oder Zusatzversicherten grosser Nachfrage. Diverse positive Rückmeldungen zu den gemachten Erlebnissen erreichen uns. Geniessen Sie und Ihre Lieben wohltuende Stunden in der Bäderlandschaft von Bad Zurzach, der Wal-liser Alpentherme oder im Alpamare. Lassen Sie Ihre Kinder oder Enkelkinder spielen, rumtoben, Geburtstag feiern oder einfach den Wissensdurst stillen. Sei es im Paradisimo Indoor Spielplatz, Planeta Magic Kinder Spielpark oder der Kindercity. Sie werden sich an den leuchtenden Augen der Kinder erfreuen. Erleben Sie schöne Stunden im Jungfraupark Interlaken oder bei Outdoor Interlaken und freuen sich an den verschiedenen Aktivitäten. Verwöhnen Sie Ihre Lieben mit einem fein zubereiteten Essen mit neuem Kochgeschirr von Kuhn Rikon oder machen Sie eine Überraschung mit einem Tanzkurs bei Salsa People. Gutscheine anfordern unter Tel. Nr. 044 368 70 30.

## Alpamare

**Alpamare**  
Wollen Sie wieder einmal einen erlebnis- und abwechslungsreichen Tag mit Ihrer Familie verbringen, dann nutzen Sie unser Angebot und rein ins Badevergnügen.  
Für Wellness-Angebote besuchen Sie die Homepage vom Alpamare.

Konditionen  
**15% Rabatt** 01.01.14 – 31.12.14  
**25% Rabatt** 05.05.14 – 13.07.14  
**25% Rabatt** 01.11.14 – 24.12.14

Alle Angebote sind für den Versicherten plus 3 Begleitpersonen gültig.  
Der Rabatt ist nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen. Gültig für max. 4 Personen.

Offeriert von  
**SLKK CLUB** kerngesund versichert  
 SLKK VERSICHERUNGEN  
 Hofwiesenstrasse 370  
 8050 Zürich  
 www.slkk.ch

**alpamare**  
 Alpamare Zürichsee · Gwattstrasse 12 · CH-8808 Pfäffikon/SZ · www.alpamare.ch

Liebe Adrenalin Leserinnen und Leser, wann haben Sie sich eigentlich zum letzten Mal sportlich betätigt? Rund um den Frühling erwachen die Geister wieder zum Leben und eine Vielzahl von Fitnessangeboten spriesst aus dem Boden. Wer in diesem Fitnessdschungel noch einen Durchblick hat, verdient meinen vollsten Respekt. Gerne möchte ich Ihnen heute das „Aqua Cycling“ vorstellen, welches wir auch im Alpamare anbieten. Auf einem speziell für das Aqua Cy-

cling entwickelten Fahrrad werden beim Training alle Muskeln bei geringster Stoss- und Druckbelastung der Gelenke und der Wirbelsäule beansprucht. Während Sie beim klassischen Fahrradfahren lediglich die Beinmuskulatur trainieren, haben Sie im Wasser den Vorteil, dass nahezu alle Muskelgruppen einbezogen werden. Durch den in allen Bewegungsrichtungen vorhandenen Wasserwiderstand wird die dreifache Muskelkraft aufgewendet und somit ist auch die Fettstoffwechseltätigkeit um ein

dreifaches erhöht. Die Massagewirkung des Wassers entschlackt und strafft das Bindegewebe. Und das Beste ist: Aufgrund der positiven Eigenschaften des Wassers haben Sie nach dem Training keinen Muskelkater, Sie haben bereits nach wenigen Lektionen sichtbare Trainingserfolge und haben vor allen Dingen in der Gruppe Spass am Sport. Für wen eignet sich das Aquacycling besonders? Der Vorteil des Aqua Cyclings ist, dass Sie mit jedem Fitnesslevel einsteigen können. Ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Leistungssportler, Sie alle können die Bewegungsabläufe leicht erlernen. Aqua Cycling dient der Gewichtsre-

duktion, der Verbesserung der sportlichen Kondition, der Straffung des Bindegewebes und ist zu jederzeit gelenkschonend. Probieren Sie es doch einfach aus, ich freue mich auf Sie!

Manuela Frei  
 Leiterin Fitness & Wellness  
 Alpamare

P.S.  
 Probieren Sie doch einfach eine Gratislektion Aquacycling bei uns im Alpamare aus.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 055 415 15 08 an und profitieren Sie von dem Angebot bis zum 31.10.2014.

## Salsa People

*Heisse Rhythmen inklusive – die Tanzschule für Salsa in Zürich*  
 Lassen Sie Ihre Hüften schwingen und fühlen Sie den Rhythmus der Musik bei Salsa People. Tanzen ist die pure Lebensfreude und lässt sich am besten in der professionellen Tanzschule Salsa People erlernen! Ganz gleich, ob Anfänger, Erfahrene oder Profis. Erweitern Sie Ihr Wissen und lassen sich von der Passion mitreißen. Salsa People ist nicht einfach eine normale Tanzschule, wo man tanzen lernen kann, sondern viel mehr! Diese Schule wurde mit Liebe aufgebaut und wird desgleichen auch weitergeführt. Zwischen den Kursteilnehmern selbst und dem Salsa People

Team baut sich oft eine kollegiale Beziehung auf, was die ganze Stimmung einzigartig macht. Wer diese Tanzschule betritt, bekommt gewiss die familiäre Atmosphäre zu spüren. Die freundschaftliche Beziehung zu den Kursteilnehmern lässt Sie bei Salsa People wohlfühlen. Dank der Leidenschaft des Salsa People Teams können Sie dem Alltag entfliehen und in eine andere Welt eintauchen. Nach dem Motto „In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst“ versucht die Salsa People Familie, die Leidenschaft des Tanzens an ihre Schüler weiterzugeben. Das Angebot könnte nicht besser

sein. Salsa, Rumba, Standard Latin, Reggaeton, Bachata – allein die Namen der Tänze, die Sie bei Salsa People lernen können, bringen das Blut in Wallung. Die Schritte verkörpern Leidenschaft und Lebensfreude und werden deshalb bereits seit etlichen Jahren nicht nur in Lateinamerika, sondern auf der ganzen Welt getanzt.

Auch die Kinder werden in folgende Tänze spielend eingeführt wie Salsa, Merengue, Bachata, Zumba, Gruppentänze (Kuduro), Jive, Rumba und vieles mehr. Wenn Sie einen Ort suchen, an dem Sie mit viel Spass und professioneller Anleitung Salsa in Zürich lernen, aber auch Kurse für Zumba Fitness besuchen können, sind Sie bei Salsa People richtig.

## Bestelltalon Geschäftsberichte 2013

- Ich bestelle Ex. Geschäftsbericht 2013 der KRANKENKASSE SLKK
- Ich bestelle Ex. Geschäftsbericht 2013 der SLKK VERSICHERUNGEN

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
 SLKK, Hofwiesenstrasse 370, Postfach, 8050 Zürich, per Fax 044 368 70 37 oder online über unsere Homepage [www.slkk.ch](http://www.slkk.ch) bestellen.



**Salsa People – Unsere Tanzschule bringt Schwung in Ihr Leben**  
 Möchten Sie Ihrem Alltag entfliehen und in eine andere Welt eintauchen? Ist Tanzen Ihre Leidenschaft? Dann freuen wir uns, Ihnen einen Einblick in diese wunderbare Welt geben zu können. Unser Angebot reicht von Bachata über Zumba bis Salsa. Bei uns können Sie ordentlich Ihre Hüften schwingen lassen.

**CHF 40.–**  
 pro 8-wöchigen Kurs

Gültig von 01.08.2013 – 31.07.2014 für 3 Gutscheine pro Jahr und Person. Es kann pro 8-wöchigen Kurs nur 1 Gutschein eingelöst werden. Die Vergünstigung ist nicht kumulierbar mit andern Rabatten. Änderungen bleiben vorbehalten.

Offeriert von  
**SLKK CLUB** kerngesund versichert  
 SLKK VERSICHERUNGEN  
 Hofwiesenstrasse 370  
 8050 Zürich  
 www.slkk.ch

Salsa People · Meierwiesenstr. 54–56 · 8064 Zürich · Tel. 043 810 80 80 · [www.salsapeople.ch](http://www.salsapeople.ch) · [info@salsapeople.ch](mailto:info@salsapeople.ch)